

Herwig Duschek, 2. 3. 2014

[www.gralsmacht.eu](http://www.gralsmacht.eu)  
[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

1401. Artikel zu den Zeitereignissen

# Ukraine-Krim-Krise: Was ist der Logen- Plan dahinter? (1)

In Anbetracht der aktuellen Entwicklung auf der Krim (usw.) unterbreche ich die Artikelserie *Zur Geistesgeschichte der Musik*.<sup>1</sup>

Fest steht: ... und wieder – wie schon am Ende des Zweiten Weltkrieges (s.u.) – blickt die Welt auf die Krim.

Es sind nun 69 (3 x 23) Jahre her, daß die alliierten Logen-„Brüder“ Roosevelt, Churchill und Stalin auf der Krim (Jalta, 4.-11. Februar 1945) u.a. Deutschland unter sich aufteilten.<sup>2</sup>



Churchill, Roosevelt und Stalin während der Jalta-Konferenz auf der Krim (4.-11. Februar 1945)

Seit Ende Februar 2014, wenige Tage nach Ende der Putin-„Spiele“ in Sotschi (23. 2.), blickt die Welt wieder auf die Krim, da – als Reaktion auf den gewaltsamen Umsturz der Regierung

<sup>1</sup> Möglicherweise werde ich zwischendurch weitere Artikel dazu veröffentlichen

<sup>2</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Konferenz\\_von\\_Jalta](http://de.wikipedia.org/wiki/Konferenz_von_Jalta)

in Kiew – (und deshalb nicht überraschend<sup>3</sup>) erst pro-russische militärische Einheiten das Parlament in Simferopol besetzten (27. 2. 2014),<sup>4</sup> dann Flughäfen (28. 2.),<sup>5</sup> und schließlich russische Truppen auf der Krim (28. 2./1. 3.)<sup>6</sup> landeten. (Das russische Militär absolvierte seit dem 26. 2. ein 4-tägiges Manöver nahe der Grenze zur Ukraine.<sup>7</sup>).

1. 3. 2014: *Der Premier der (Krim-)Halbinsel Sergej Aksjonow bittet den Kreml um Unterstützung "bei der Friedenssicherung" in der Region. Er übernahm zudem die Kontrolle über Flotte, Polizei und Innenministerium.*<sup>8</sup>

## Rückblick



*21. 2. 2014: Im erbitterten ukrainischen Machtkampf haben Vermittler aus EU und Russland nach Angaben des Präsidentialamtes in Kiew eine Einigung erzielt. Alle Seiten hätten sich verständigt, am Freitag um 12 Uhr Ortszeit (11 Uhr MEZ) ein Abkommen über die Beilegung der Krise zu paraphieren, teilte die Kanzlei mit ... Die Gespräche der EU-Delegation mit Janukowitsch und der Opposition in Kiew dauerten fast die gesamte Nacht. Die EU hatte einen Fahrplan vorgeschlagen, der unter anderem die Bildung einer Übergangsregierung innerhalb von zehn Tagen, eine Verfassungsreform sowie vorgezogene Parlaments- und*

*Präsidentenwahlen noch in diesem Jahr vorsieht. Steinmeier sowie seine Kollegen Radoslaw Sikorski (Polen) und Laurent Fabius (Frankreich) führten seit Donnerstag immer wieder Gespräche im streng gesicherten Präsidentialamt ... Bei schweren Zusammenstößen waren seit Dienstag nach offiziellen Angaben mindestens 77 Menschen getötet worden, darunter auch mehr als ein Dutzend Sicherheitskräfte. Hunderte wurden verletzt.*<sup>9</sup>

Doch dieser „Friedenvertrag“ und die diplomatische Regelungen waren dem schießwütigen und Russen-feindlichen Teil der „Maidan-Opposition“ ein „Dorn im Auge“. Offensichtlich fürchteten sie, daß sie bei einer regulären Wahl sehr schlecht abschneiden würde und die Mehrheit der ukrainischen Bevölkerung sich eine friedliche Lösung und Reformen wünsche – auch unter Berücksichtigung der russischen Interessen.<sup>10</sup>

22. 2. 2014: Durch einen gewaltsamen Putsch und die Vertreibung des gewählten russischen Präsidenten Janukowitsch<sup>11</sup> wurden Fakten geschaffen, die Putins Russland so nicht dulden

<sup>3</sup> Siehe Artikel 1395 (S. 3-6)

<sup>4</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/krim104.html> (27. 2. 2014)

<sup>5</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/sewastopol-krim100.html> (28. 2. 2014)

<sup>6</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/krim126.html> (1. 3. 2014)

<sup>7</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/russland-ukraine102.html> (26. 2. 2014)

<sup>8</sup> <http://www.spiegel.de/politik/ausland/ukraine-krim-regierung-ruft-putin-um-hilfe-an-a-956404.html>

(1. 3. 2014)

<sup>9</sup> Siehe Artikel 1395 (S. 4 [Anm. 21] und S. 5)

<sup>10</sup> Siehe Artikel 1393 (S. 5)

<sup>11</sup> Siehe Artikel 1395 (S. 3/4)

konnte, ohne nicht völlig „das Gesicht (– auch vor der eigenen Bevölkerung –) zu verlieren“.<sup>12</sup>

Mit diesem gewaltsamen Putsch wurde (– wie schon in anderen Ländern mit US-CIA-EU-gesteuerten „Oppositionsbewegungen“ –) eine „Lawine losgetreten“. Das ist offensichtlich genau das, was die Logen-„Brüder“ wollten.

25. 2. 2014: Die neue Führung in Kiew setzte gestern ein Gesetz außer Kraft, wonach Russisch in manchen Regionen der Ukraine als zweite Amtssprache galt<sup>13</sup>

26. 2. 2014: Pro-russische Krim<sup>14</sup> lehnt sich gegen Kiew auf.<sup>15</sup>

27. 2. 2014: Das prorussische Parlament der Krim will in einer Volksbefragung über die Zukunft der eigenen Autonomie entscheiden lassen. "Durch die verfassungswidrige Machtübernahme in der Ukraine von radikalen Nationalisten und mit Unterstützung bewaffneter Banden sind Friede und Ruhe auf der Krim gefährdet", sagte eine Parlamentssprecherin nach Berichten örtlicher Medien ... Moskau kündigte angesichts der Entwicklungen in der Ukraine zudem an, die Rechte seiner Landsleute kompromisslos zu verteidigen. Es gebe in großem Stil Menschenrechtsverletzungen, Angriffe und Vandalismus in der Ukraine, was die Regierung in Moskau sehr besorgt mache, erklärte das Außenministerium.<sup>16</sup>



(Machtkampf: Blutige Zusammenstöße auf der Krim: Nach neuesten Angaben wurden dabei zwei Menschen getötet und fast 30 verletzt.<sup>17</sup>)



VOLKSMILIZ KONTROLLIERT SIMFEROPOL  
Bewaffnete übernehmen Krim-Flughafen

(Li: ... Die Gruppe nannte sich Volksmiliz der Krim: „Wir handeln aus eigenem Antrieb, um zu verhindern, daß das Feuer auf die Krim übergreift. Deswegen wollen wir nicht, daß Radikale hierherkommen. Wir wollen hier keinen Faschismus, sondern Frieden.“<sup>18</sup>)

<sup>12</sup> Siehe Artikel 1395 (S. 3-6)

<sup>13</sup> <http://www.br.de/nachrichten/ukraine-janukowitsch-timoschenko-100.html> (25. 2. 2014)

<sup>14</sup> Siehe Artikel 1395 (S. 3)

<sup>15</sup> <http://de.ria.ru/opinion/20140226/267926670.html> (26. 2. 2014)

<sup>16</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/krim108.html> (27. 2. 2014)

<sup>17</sup> <http://de.ria.ru/politics/20140227/267938343.html> (27. 2. 2014)

<sup>18</sup> <http://www.bild.de/politik/ausland/ukraine/die-lage-in-der-ukraine-im-live-ticker-34872664.bild.html> (28. 2. 2014)



Die Meldungen vom gestrigen und heutigen Tag „überschlagen sich“:

Das CIA<sup>19</sup>-Presseorgan (Titel *bild.de* vom 1. 3. 2014, 8:40) wirft möglicherweise schon „einen Blick in die Zukunft“:



... Und der Titel von *bild.de* vom 1. 3. 2014, 17:00:



Julian Reichelt (s.o.) schreibt: *Unbeeindruckt lässt Putin seine Truppen Richtung Krim rollen. Der Ukraine droht die Spaltung – und niemand kann etwas dagegen unternehmen. Ein Land, das sich dem freiheitlichen Westen (?) zuwenden will, könnte dafür bitterlich bestraft werden. Das passiert auf der Welt, wenn Amerikas Worte weich werden.*<sup>20</sup> (Julian Reichelt könnte demnach meinen: „Großer Bruder USA: zeig mal, daß du ein Kerl bist!“)

<sup>19</sup> Siehe Artikel 1165 (S. 2)

<sup>20</sup> <http://www.bild.de/politik/ausland/ukraine/washingtons-weiche-worte-zwischenruf-ukraine-krise-34891662.bild.html> (1. 3. 2014)

Die nicht-gewählte und daher nicht-legitime ukrainische Regierung in Kiew reagiert prompt auf den von ihr provozierten russischen Einmarsch auf der Krim:



Krise in der Ukraine

### **Kiew mobilisiert alle Reservisten**

*2. 3. 2014: Angesichts der Krise auf der Halbinsel Krim bereitet sich die Ukraine immer konkreter auf einen Krieg vor. Das Verteidigungsministerium berief alle Reservisten ein. Es würden alle benötigten Soldaten zusammengerufen, sagte Sicherheitschef Andrij Parubij. Zuvor war die Armee des Landes bereits in Alarmbereitschaft versetzt worden.*

*Zudem bat die neue Führung in Kiew die NATO um militärischen Beistand. In der Anfrage sei das Verteidigungsbündnis darum gebeten worden, alle Möglichkeiten zu prüfen, um die territoriale Integrität der Ukraine sowie deren Bevölkerung und die nuklearen Anlagen zu schützen, sagte Außenminister Sergej Deschiritsja.*

*NATO-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen rief die Botschafter der 28 Mitgliedsstaaten in Brüssel zu einem Krisentreffen zusammen. Die Bündnismitglieder wollten über die ernste Lage in der Ukraine beraten und sich eng koordinieren. Anschließend wollen die Mitglieder des NATO-Rates auch mit dem Botschafter der Ukraine bei der NATO zusammentreffen. Die Ukraine ist kein NATO-Mitglied.<sup>21</sup>*

*2. 3. 2014: Nach Angaben des Kreml erklärte Putin, Russland habe das Recht, im Falle von Gewalt auf der Krim und im Osten der Ukraine "seine Interessen und die russischstämmigen Einwohner" zu schützen. Putin habe die "Bedrohung für das Leben und die Gesundheit der russischen Bürgerauf dem Gebiet der Ukraine" ins Feld geführt.*

*Zudem sprach Putin von "verbrecherischen Handlungen von Ultranationalisten", die von der gegenwärtigen Führung in Kiew unterstützt würden. Putins Sprecher Dimitri Peskow erklärte, dass auch der Abzug des russischen Botschafters aus Washington noch offen sei. Das russische Parlament hatte Putin ermächtigt, Truppen in die Ukraine zu schicken.<sup>22</sup>*

Das CIA-Presseorgan schreibt am 2. 3. 2014:<sup>23</sup>

- *Die nächsten 48 Stunden dürften entscheidend sein: Am Sonntag kommt die Nato zu einer Sondersitzung zusammen. Die Ukraine hat das westliche Verteidigungsbündnis bereits um militärischen Beistand gebeten.*

<sup>21</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/russland-krim106.html> (2. 3. 2014)

<sup>22</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/russland-krim104.html> (2. 3. 2014)

<sup>23</sup> <http://www.bild.de/politik/ausland/ukraine/die-lage-in-der-ukraine-im-live-ticker-34898104.bild.html> (2. 3. 2014)



- Und: Die EU-Außenbeauftragte Catherine Ashton lud die Außenminister der EU für Montag zu einem Sondertreffen nach Brüssel ein ...
- In der schärfsten Konfrontation zwischen Russland und dem Westen seit Ende des kalten Krieges<sup>24</sup> warf US-Präsident Barack Obama seinem Kollegen Wladimir Putin in einem 90-minütigen Telefonat die Verletzung der ukrainischen Souveränität und des Völkerrechts vor ...
- Der ukrainische Ministerpräsident Arseni Jazenjuk warnte Russland, dass eine militärische Intervention zwangsläufig zu einem Krieg führe.



Bild.de titelt am 2. 3. 2014, 12:15

Es stellen sich folgende Fragen:

- lässt Putin weitere Teile der Ost- bzw. Süd-Ukraine besetzen – zumal auch in den Städten Charkiv, Donez und Odessa pro-russische Demonstrationen stattfinden<sup>25</sup>? (Manche Formulierung vom 1. 3. 2014 wie: Russland droht mit Militäreinsatz auf der Krim<sup>26</sup> sind bewußt irreführend. Natürlich sind de facto russische Truppen auf der Krim und besetzen wichtige Stellungen.)
- Wie wird das ukrainische Militär<sup>27</sup> letztendlich reagieren?
- Welchen „Preis“ meint Obama<sup>28</sup>? (*Präsident Barack Obama richtete scharfe Worte an Russland. Die Verletzung der Souveränität und territorialen Integrität der Ukraine hätte „ihren Preis“, sagte er in Washington.*<sup>29</sup>)
- Wie wird die NATO reagieren?
- Wurde die Ukraine-Krim-Krise bewußt erzeugt und wird sie weiter „hochgeschaukelt“, damit dann ein „Wunder“ geschehen kann und die Welt von einem „Retter beglückt“ wird?

(Fortsetzung folgt.)

<sup>24</sup> Nimmt man die definitive Auflösung der Sowjetunion 1991 als das Ende des *Kalten Krieges* an, so sind es bis 2014 genau 23 Jahre ...

<sup>25</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/ukraine1192.html> (1. 3. 2014)

<sup>26</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/russland-krim102.html> (1. 3. 2014, 20.00)

<sup>27</sup> Siehe Artikel 1398 (S. 5/6)

<sup>28</sup> Für den schwächeren US-Präsidenten käme eine handfeste internationale Krise (mit drohendem Krieg) gerade recht.

<sup>29</sup> <http://www.bild.de/politik/ausland/ukraine/krim-zwischen-kiew-und-kreml-34873394.bild.html>

(1. 3. 2014, 00:08)